



Ausbildungskonzeption im Rahmen der Praxisintegrierten Ausbildung

Elemente des individuellen Ausbildungsplans	Verzahnung der Lernorte	I. Ausbildungsjahr	II. Ausbildungsjahr	III. Ausbildungsjahr	
		Orientierungsphase Erprobungsphase Verselbständigungsphase			
Portfolioarbeit Biographische Selbstreflexion SLP PEG Reflexionsgespräche Praxisanleiter-gespräche Teamgespräche Kollegiale Fallberatung Anwendung des Kompetenzrasters in den Handlungsdimensionen PLANEN/ DURCHFÜHREN/ REFLEKTIEREN Auseinandersetzung mit instrumentellen, sozialen, reflexiven und personalen Kompetenzen	<div style="color: orange; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Lernort Praxis</div> <div style="color: orange; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Lernort Schule</div>	Fach – und Methodenwissen kommen zum Tragen, indem sie sukzessiv in personale Fähigkeiten wie Selbstkontrolle, Selbstreflexion und Selbständigkeit eingebunden werden.			
		Fachpraktische Ausbildungsanteile			
		2 Tage Praxis	3 Tage Praxis, 6 W. Praxis sekundäres AF	3 Tage Praxis	
		Orientierung im Arbeitsfeld Aufbau erster methodischer Fertigkeiten und fundierte Beobachtung Pädagogische Alltagsbegleitung Analyse und Reflexion des pädagogischen Handelns im Rahmen erster Lernarrangements in Kleingruppen	Führung und Lenkung einer größeren Gruppe im Freispiel/Lernarrangement Impulssetzung und unterstützende Lenkung in der pädagogischen Alltagsbegleitung Berufsspezifische Handlungsperspektiven erweitern, Sozialpädagogische Handlungsbedarf wahrnehmen und kokonstruktiv planen u.a. im Rahmen der Projektarbeit	Führung und Lenkung einer Großgruppe im pädagogischen Alltag basierend auf Beobachtung und Gruppenanalyse, Ressourcenorientierte Begleitung individueller Bildungs- und Entwicklungsprozesse, Fachpraktische Auseinandersetzung mit einer herausfordernden beruflichen Handlungssituation in allen Handlungsdimensionen, Professionalisierungs- und Perspektivgespräch u.a. auch zur Kooperationsfähigkeit mit allen Akteuren des Arbeitsfeldes	
		Fachtheoretische Ausbildungsanteile			
3 Tage Schule	2 Tage Schule, im 6 Wochen Praktikum kein Unterricht	2 Tage Schule			
-Entwicklungspsychologische Grundlagen in der frühen und späten Kindheit, -Pädagogische Grundhaltung und Beziehungsgestaltung -Sozialpädagogische Arbeitsfelder und Träger,- Lerntheorien -Sozialisationsbedingungen im gesellschaftlichen Wandel -Berufliches Selbstverständnis -Rechtsstellung von Kindern und Jugendlichen/Aufsichtspflicht -Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, Analyse und Schlussfolgerungen	-Pädagogische Handlungskonzepte -Inklusion -Gruppenpädagogik -Partizipative pädagogische Arbeit -Vertiefung der Querschnittsaufgaben Erziehungs- und Bildungspartnerschaften -Konzeptionsentwicklung Diversitätsaspekte -Entwicklungspsychologie der Jugend und des frühen Erwachsenenalters -Tiefenpsychologische Ansätze -Projektarbeit/Lernwerkstatt -Arbeitsrecht, Tarifrecht, Kinder- und Jugendschutz -Gesprächsführung	-Erziehungs- und Bildungspartnerschaften in u.a. herausfordernden Lebenssituationen -Gestaltungsmöglichkeiten der Lebensräume und des Alltagslebens in Arbeitsfeldern der Kinder und Jugendhilfe -Qualitätsentwicklung -Vernetzung/Öffentlichkeitsarbeit/Elternarbeit -Resilienz- und ressourcenorientierte Bildungsarbeit bei besonderem Erziehungs-, Hilfe- und Förderbedarf -Konflikte und Konfliktbewältigung im pädagogischen Alltag -Transitionstheorien			
Entwicklungspsychologische Grundlagen und fachpraktischer Wissens- und Fertigkeitserwerb in den Bildungsbereichen					
Spiel, Kunst, Musik, Gesundheit/Bewegung, Medien sowie im Vertiefungsbereich					
„Die generalistische Ausbildung befähigt zur selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeit als pädagogische Fachkraft in den sozialpädagogischen Arbeitsfeldern. Sie befähigt ErzieherInnen, sich in ihrer Profession weiterzuentwickeln, in multiprofessionellen Teams zu arbeiten sowie an gesellschaftlichen Veränderungen gestaltend mitzuwirken. Integraler Bestandteil ist die Entwicklung einer beruflichen Identität...“ (Länderübergreifender Lehrplan/kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen/Fachakademien. Beschluss der KMK vom 01.12.2011)					

